

Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V., Heft 9, 10, 11, 12 und 13

“Kleinwasserkraftwerke und Gewässerökologie”, 1995,

Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V., Heft 9, 95 Seiten.

Preis 6.00 Euro zzgl. 7% MWSt. u. Versand

Die vorliegende Arbeit gibt einen umfassenden Einblick in die Problematik der Energiegewinnung durch Wasserkraftanlagen und deren Auswirkung auf den Naturhaushalt der Gewässer.

Durch die Errichtung z.T. auch Wiederinbetriebnahme von Kleinwasserkraftwerken und die damit verbundenen Eingriffe in die Lebensräume der letzten Fließwasserbereiche werden gewachsene Strukturen empfindlich gestört, oftmals zerstört.

In fachlichen Beiträgen sind umfangreich und detailliert dargestellte Hinweise auf die Einflüsse, die durch unterschiedliche Ausbildung der Triebwerksanlagen entstehen können zu finden, die sich auch als Argumentationshilfen für Fischereirechtsinhaber aber auch für den Fischereisachverständigen verwenden lassen.

Den Problemen der Stauräume und Wanderhindernissen, den fischereilichen Schäden durch Turbinen sowie der “Mindestabflußproblematik” sind jeweils eigene Kapitel eingeräumt. Zur Vervollständigung sind im Anhang Formeln und Verfahren zur Festlegung von Mindestabflüssen (Restwassermengen) und Musterauflagen enthalten. Ausführlich werden wasserrechtliche Verfahrensfragen (WHG) erläutert.

Eine Kostenschätzung zur Sanierung von Kleinwasserkraftanlagen (aus fischereifachlicher Sicht) in Baden Württemberg bildet den “pekuniären” Abschluß, gefolgt von knappen Hinweisen auf die Fischereigesetze der deutschen Bundesländer.

Ein fundiertes Nachschlagewerk für jeden Fischereiberechtigten und Fischereisachverständigen aber auch für die Verwaltungsbehörden, die mit der Problematik von Triebwerksanlagen an kleinen Fließgewässern konfrontiert sind oder werden können.

R. W.

Zu beziehen über: VDSF, Siemensstraße 11 - 13, 63067 Offenbach / Main

oder [Dr. R. Wutzer, Bozenerstraße 61, 86316 Friedberg](mailto:Dr.R.Wutzer@fischereiwissenschaftler.de)

“Bewirtschaftung norddeutscher Seen”, 1995

Schriftenreihe des Verbands Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V., Heft 10, 106 Seiten

Preis 5.00 Euro, zzgl. Versand u. 7 % MwSt.

Die Seenfläche im Norden Deutschlands hat sich durch die Wiedervereinigung etwa vervierfacht und damit erheblich an Bedeutung gewonnen.

Der typische See des norddeutschen Tieflands ist von Natur eutroph; demzufolge gibt es Unterschiede in der Fischfauna und der Entwicklung der Fischerei im Vergleich zu den tiefen oligotrophen Seen des Südens.

Die ehemaligen Großbetriebe sind nach der Wende zum größten Teil zerfallen und wurden durch hunderte Familienunternehmen ersetzt, die plötzlich vor der Aufgabe stehen, eigenverantwortlich Seen zu bewirtschaften und neue Fischereibehörden, die diese zu überwachen haben.

Die Standardwerke über Seenfischerei, die vor einem Generationswechsel erschienen sind, sind in ihren Grundzügen zwar nach wie vor gültig, stehen aber nur noch selten den Praktikern zur Verfügung und sind teilweise heute überholt.

Neu kommt zur praktizierten Seenbewirtschaftung der Begriff “Ökologie” hinzu, der die Erhaltung des Biotops und des ganzen Arteninventars und nicht nur der Wirtschaftsfische zum Ziel hat – wobei durchaus Überreaktionen auftreten.

Bei den Hinweisen zur sinnvollen Bewirtschaftung wird neben dem Besatz phytophager Fische auch der Einsatz moderner Fischfangmethodik (Elektrofischfanggerät) ausführlich diskutiert.

Der Einfluss des Kormorans auf die Seenfischerei schließt den Überblick über die Möglichkeiten der Fischerei bei der sinnvollen Abschöpfung des Ertragspotentials dieser Tieflandseen ab.

Diese Heft richtet sich an den Praktiker, an die Fischereiverwaltung und an die Naturschutzbehörden.

R.W.

Zu beziehen über: VDFF, Siemensstraße 11 – 13, 63071 Offenbach / Main

oder Dr. Richard Wutzer, Bozenerstraße 61, 86316 Friedberg

“Fischwanderhilfen, Notwendigkeit, Gestaltung, Rechtsgrundlagen”, 1997
Schriftenreihe des Verbands Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V., Heft 11, 114 Seiten
Preis 10,00 Euro, zzgl. Versand u. 7 % MwSt.

Die Bedeutung der Durchwanderbarkeit von Fließgewässern für die Entwicklung der Fischfauna wurde schon frühzeitig erkannt. Errichtete man noch vor rund 150 Jahren an Mühlstauen und anderen Wanderhindernissen Konstruktionen, die bestimmten, fischereilich bedeutsamen Fischarten den Aufstieg ermöglichen sollten (z.B. Aalpässe, Lachstrepfen), besteht heute der fischereiökologische Anspruch, der gesamten wanderwilligen Fischfauna in einem Fließgewässer die ungehinderte Durchwanderbarkeit zu ermöglichen.

Vor dem Hintergrund der im Jahre 2000 in Kraft getretenen Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL), deren erklärtes Ziel es ist, bis zum Jahr 2015 die Gewässer in einen guten ökologischen Zustand zu bringen, kommt der Sicherstellung der Durchwanderbarkeit unserer Gewässer für die aquatische Fauna eine höchst aktuelle Bedeutung zu. Dort, wo Wehre und andere Wanderhindernisse nicht zurückgebaut werden können, kann durch Errichtung von geeigneten Fischwanderhilfen die Durchwanderbarkeit der Gewässer erreicht werden.

Das bereits 1997 erschienene Heft “Fischwanderhilfen, Notwendigkeit, Gestaltung, Rechtsgrundlagen” richtet sich an alle, die sich mit der Problematik der eingeschränkten Durchwanderbarkeit unserer Gewässer befassen und nach umsetzbaren und erfolgversprechenden Lösungsmöglichkeiten suchen. Es wird ein Überblick über die Wanderungen und Bewegungen von Fischen gegeben und die Problematik von deren Einschränkung in unseren Fließgewässern aufgezeigt. Weiterhin werden bundes- und länderrechtliche Grundlagen benannt und eine umfangreiche Literaturliste eröffnet die Möglichkeit, sich vertiefend mit der Thematik zu befassen.

In dem Heft werden verschiedene Bauweisen von Fischwanderhilfen vorgestellt, die den Aufstieg von Fischen ermöglichen können. Hierbei wird vertieft auf die die Funktion der Wanderhilfen maßgeblich bestimmenden und bei jeder Planung einer neuen Wanderhilfe oder dem Umbau einer Wanderhilfe zu beachtenden Randbedingungen (z.B. erforderliche Wassermenge, Fließgeschwindigkeiten, Lage der Wanderhilfe, Wassertiefe) eingegangen. Für zahlreiche, auf der Grundlage der hier genannten Richtwerte und fischereifachlichen

Anforderungen errichtete Fischwanderhilfen, liegen inzwischen sehr gute Erfahrungen zur Funktionstüchtigkeit vor, sodass eine weitere Anwendung sehr zu empfehlen ist.

Da neben der Sicherstellung des Aufstieges von Fischen dem Fischabstieg gleichermaßen eine sehr große Bedeutung zukommt, ist der Abwärtswanderung von Fischen, insbesondere im Bereich von Wasserkraftanlagen in dem Heft ein gesondertes Kapitel gewidmet. Allgemein anerkannte technische Lösungen für nachweislich ausreichende Schutz- und Ableitvorrichtungen liegen derzeit zwar nicht vor, dennoch zeigt das Heft Möglichkeiten auf, die Beeinträchtigungen und Schädigungen von Fischen zumindest zu verringern. Eine Präzisierung und Ergänzung dieser Maßnahmen muss den Ergebnissen von dringend erforderlichen Untersuchungen und Forschungsvorhaben hierzu vorbehalten bleiben.

C. Lecour

Nur zu beziehen über: VDFF, Siemensstraße 11-13, 63071 Offenbach / Main
oder Dr. Richard Wutzer, Bozenerstraße 61, 86316 Friedberg

Festschrift "50 Jahre Fischerei in Deutschland", 1998

Schriftenreihe des "Verbands Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V.", Heft 12, 477 S. ISSN 0944-7881

Preis 20.00 Euro, zzgl. Versand u. 7 % Mwst.

Über die Fischerei in Deutschland, zumal über einen Entwicklungszeitraum von 50 Jahren, konnte man sich bislang nur schwer umfassend informieren. Die Jahresberichte über die Deutsche Fischereiwirtschaft schildern nur jeweils den aktuellen Stand und enthalten vieles, was zum Thema Fischerei interessiert, gar nicht. Diese Informationen sind nun dank der Herausgabe dieser Jubiläumsschrift anlässlich des 50jährigen Bestehens des Verbandes Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler in einem gut ausgestatteten Buch verfügbar. Insgesamt 56 Autoren mit umfassenden Kenntnissen auf den Gebieten der Fischereibiologie, -verwaltung, -forschung, -praxis, -geschichte, Fischzucht und des Fischereirechts geben in insgesamt 52 Einzelbeiträgen Auskunft über die Binnen-, See- und Angelfischerei, über Arten- und Umweltschutz an Gewässern, über Fischkrankheiten, die akademische und die nicht akademische Ausbildung von Fischereiwissenschaftlern und Praktikern, über Einrichtungen der Fischereifor-

schung und deren Aufgaben sowie über Fragen der nationalen und europäischen Fischereigesetzgebung und –verwaltung.

Das zusammengetragene Wissen ist eine ausgezeichnete Dokumentation über die Entwicklung auf allen die Fischerei betreffenden naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Sparten seit 1948 und über den heutigen Stand auf diesem Gebiet, dessen Bedeutung für die Gewinnung hochwertiger menschlicher Nahrung, für die Freizeitgestaltung und nicht zuletzt für die biologische und ökologische Grundlagen- und angewandte Forschung einschließlich der Lehre im Fach Fischereiwissenschaft an mehreren deutschen Universitäten kaum ernsthaft bestritten werden kann.

Bedingt durch den Verlauf der deutschen Geschichte in den vergangenen 50 Jahren ist trotz gleicher Thematik fischereibezogener Fragen in den beiden deutschen Staaten die Entwicklung auf den verschiedenen oben genannten Gebieten sehr unterschiedlich gewesen. Um dem Anspruch des Buchs gerecht zu werden, mußten deshalb viele Themen sowohl in einem Einzelbeitrag von einem Fachmann der mit den jeweiligen Verhältnissen in der DDR vertraut ist, als auch von jemandem, der die entsprechende Entwicklung in der Bundesrepublik verfolgt hat, verfaßt werden. Durch diese "Zweigleisigkeit" ist das Buch nicht zuletzt aus gesellschaftspolitischer Sicht von großem Interesse. Dem Leser wird anschaulich bewußt, wie restriktiv, eng und einseitig oftmals die politisch stark reglementierte Entwicklung für viele die Fischerei betreffenden Dingen in der DDR verlief und welche Entfaltungsmöglichkeiten es geben kann, wenn Fortschrittsversuche, auf welchen Sektoren auch immer, vorwiegend selbstbestimmt sind. So lesen sich die Beiträge von Autoren aus der ehemaligen DDR zuweilen eher wie eine Art Rechenschaftsbericht, während solche, die zu bestimmten Themen aus Sicht eines westdeutschen Autors Stellung nehmen, oft viel stärker analysierend und differenzierend verfaßt wurden. Ein solcher Kontrast wird z.B. besonders deutlich bei der Lektüre der beiden Aufsätze "Angelfischerei in der DDR" und "Angelfischerei in der Bundesrepublik Deutschland". Man ahnt, warum der in den neuen Bundesländern bis heute existierende Deutsche Anglerverband und der im Westen die Angler vertretende und sie organisierende Verband Deutscher Sportfischer noch nicht so recht zusammengefunden haben.

Mit diesem Buch wurde ein sehr wertvolles, zudem mit zahlreichen dokumentierenden Tabellen und Grafiken sowie mehreren anschaulichen Farbfotos in guter Qualität versehenes Informationswerk vorgelegt, das uneingeschränkte Empfehlung verdient.

Walter Nellen

(Gekürzt: Siehe Fischer & Teichwirt 2001, S. 193)

Zu beziehen über: VDFF, Siemensstraße 11-13, 63071 Offenbach / Main

Oder [Dr. Richard Wutzer](#), Bozenerstraße 61, 86316 Friedberg

“Fischereiliche Untersuchungsmethoden in Fließgewässern”, 2000

Schriftenreihe des Verbands Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V., Heft 13, 52 Seiten; ISSN 0944-7881

Preis 7.00 Euro, zzgl. Versand u. 7% MwSt.

Das vorliegende Heft 13 beschreibt die wichtigsten fischereibiologischen Untersuchungsmethoden (Fangmethoden) für Fließgewässer und gibt Empfehlungen für ihren Einsatz.

Die behandelten Fangmethoden umfassen, außer der Elektrofischerei als Standardmethode bei der Untersuchung von Fließgewässern, auch den Einsatz von Reusen, Hamennetzen, Kiemen- und Spiegelnetzen sowie Zug- und Schleppnetzen (inkl. Jungfischtrawl). Für jede der genannten Fangmethoden werden die rechtlichen Grundlagen für einen fanggerechten Einsatz (Tierschutzaspekte, Risiken) dargestellt. Darüber hinaus werden dem Praktiker zahlreiche Hinweise zu Einsatz und Gerätetypen der jeweiligen Methode gegeben. Diese schließen fangtechnische Hinweise ebenso ein, wie Angaben zum Untersuchungsaufwand bzw. zum Personalbedarf. Dabei werden sowohl unterschiedliche Fließgewässertypen als auch unterschiedliche Fragestellungen berücksichtigt. Es werden Parameterkataloge vorgestellt, die eine Grundlage für die Auswahl notwendiger Untersuchungen zur Bearbeitung bestimmter Fragestellungen bilden.

Das Heft ist nicht nur für Fachleute in Behörden, Verwaltung und Verbänden empfehlenswert, sondern stellt auch für ökologisch tätige Biologen und den Gewässernutzern (Angelvereine – Gewässerwarte – und Berufsfischer) eine grundlegende Hilfestellung bei der Auswahl der geeigneten Fangmethode in Fließgewässern dar.

M.V.

Zu beziehen über: VDFF, Siemensstraße 11-13, 63071 Offenbach / Main

oder [Dr. Richard Wutzer, Bozenerstraße 61, 86316 Friedberg](#)